

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 12 (1936-1937)
Heft: 4

Artikel: Kampf um den Kinzigpass
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-713230>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

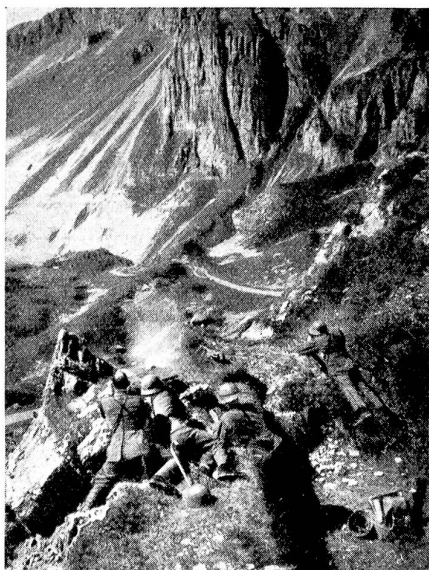
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Der Spitzenpatrouille des vom Muottatal gegen den Kinzigpaß aufsteigenden Geb.J.Bat. 47 gelang es, die Paßhöhe knapp vor dem Eintreffen der feindlichen Vorhut aus dem Schächental (Geb.J.Bat. 45) zu besetzen und den Gegner mittels eines leichten Maschinengewehrs durch die steilen Geröllhalden zurückzuwerfen.

La patrouille de pointe du bat. J. mont. 47, qui monte depuis le Muottatal vers le Schächental, parvient à occuper le haut du col juste avant l'arrivée de l'avant-garde ennemie depuis le Schächental (bat. J. mont. 45) et, au moyen de F.M., à repousser l'adversaire dans les pentes raides d'éboulis.

La pattuglia di punta avanzata dal bat. 47 dalla Muottatal direzione il Kinzigpass, incontra l'avanguardia nemica proveniente da Schächental (Bat. fant. mont. 45). Per occupare l'altura cerca di ricacciare, coll'aiuto di una m.l., il nemico oltre l'erta ascesa.

Phot. K. Egli, Zürich.

Kampf um den Kinzigpaß

Bildbericht über eine Uebung des Geb.J.R. 20.

Die zur Einführung auf den 1. Januar 1938 vorgesehene neue Truppenordnung der schweizerischen Armee sieht die



Unter dem Schutze der vorgetriebenen Spitzenpatrouille kann die für die Verteidigung des Passes bestimmte Kompanie den Aufstieg bewerkstelligen und unter dem Schutze der Paßkrete ihre Kampfstellung beziehen. Aus dem Hintergrund winkt die Urirotstock-Gruppe herüber.

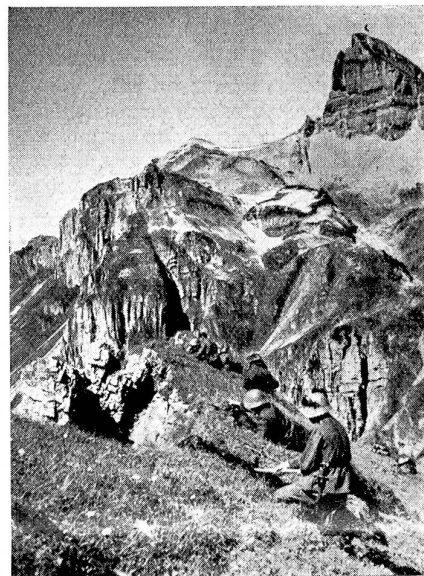
Sous la protection de la patrouille de pointe avancée, la compagnie désignée pour la défense du col peut accomplir la montée et prendre position de combat sous la protection de la crête du col. A l'arrière plan, le groupe de l'Urirotstock se dresse majestueux.

Protetta dalla pattuglia di punta la compagnia designata per la difesa del passo, al coperto della cresta prende posizione di difesa. Nello sfondo il Gruppo del Urirotstock.

Phot. K. Egli, Zürich.

Aufstellung von künftig drei Gebirgsdivisionen und drei selbständigen Gebirgsbrigaden vor an Stelle von bisher nur vier Gebirgsbrigaden. Diese starke Vermehrung unserer Gebirgstruppen auf Kosten der Feldtruppen trägt in verstärktem Maße den Geländeverhältnissen der Schweizergrenzen Rechnung, die bei einer Gesamtlänge von 1854 Kilometer auf 1028 Kilometer ausgesprochenen Gebirgscharakter trägt. Sie ist ferner vollständig gerechtfertigt aus der Erkenntnis heraus, daß man wohl mit Gebirgstruppen ohne weiteres im Flachland marschieren und kämpfen kann, währenddem sich umgekehrten Falles Feldtruppen nicht ohne weiteres im Gebirge verwenden lassen, sollen sie nicht binnen kürzester Frist infolge mangelnder Erfahrung und auch ungenügender Ausrüstung völlig aktionsunfähig werden.

Diese Erfahrung hat schon 1799 der russische General Suworoff machen müssen, als er Ende September jenes Jahres



Die schroff nach der Feindesseite hin in 50 bis 100 Meter hohen Felswänden abfallende Paßkrete bildet an und für sich schon eine sehr starke Verteidigungsstellung, die von der eingesetzten Kompanie mit Hilfe des kleinen Schanzwerkzeuges noch verbessert wird. Auf die ganze Stellung beherrschenden Vorgipfel des Roßstockes werden zur Sicherung der rechten Flanke Patrouillen mit je einem leichten Maschinengewehr vorgetrieben, welche auch die toten Winkel vor der Hauptstellung mit ihrem Feuer bestreichen können.

La crête du col qui tombe en parois de rochers escarpées de 50 à 100 m. du côté de l'ennemi, représente déjà par elle-même une très forte position de défense qui sera encore améliorée par la compagnie qui l'occupera avec l'aide d'outils de pionniers. Sur les pointes environnant le Rosstock et dominant toute la position, on fait avancer des patrouilles munies chacune d'un F.M. pour protéger le flanc droit; elles peuvent prendre également sous leur feu les secteurs morts devant la position principale.

Il versante naturale da 50 a 100 m di altezza che poi scende ripido verso il nemico rappresenta da se stesso una protezione ideale, resa più efficiente coll'oggetto di pioniere. Lungo tutta la posizione di difesa, sulle cime antistanti del Rosstock sono spinte, per sicurezza del fianco destro, delle pattuglie armate di m.l. che possono prendere sotto fuoco gli angoli morti della posizione principale.

Phot. K. Egli, Zürich.

mit seinem schon durch den Zug über den Gotthard stark hergenommenen Heere von den Franzosen noch zu einem Marsche über den 2076 m hohen Kinzigpaß gezwungen wurde, wobei er gut einen Fünftel seiner Mannschaften einbüßte, ohne daß er in irgendwelche Kampfhandlungen verwickelt worden wäre.

Auch der Weltkrieg 1914—1918 zeitigte ähnliche Erfahrungen, die dann — um ein Beispiel zu nehmen — deutscherseits zur Aufstellung eines besonders ausgerüsteten Alpenkorps führte, das aber zu Beginn seiner Tätigkeit sehr stark unter der Gebirgsunerfahrenheit seiner Führer und Truppen zu leiden hatte. Andererseits zeigte es sich 1915 beim Eintritt Italiens in den Weltkrieg bei den nur locker formierten österreichischen Standschützen-Bataillonen, was eine gebirgsgewohnte und gut-ausgerüstete Gebirgstruppe zu leisten imstande ist: trotz einer zum Teil mehr als zwanzigfachen Ueberlegenheit gelang es



Trotzdem die Verteidiger der Paßstellung infolge ihrer überhöhten Lage für den Gegner nur sehr schwer sichtbar sind, werden die Stahlhelme der auf breiter Front entwickelten Schützen und Lmg-Schützen noch mit Blättern maskiert. — Im Hintergrund links Großer Spannort und Schloßberg, in der Mitte der Surenenpaß, rechts Blackenstock und Urirotstock.

Bien que les défenseurs du col soient difficilement visibles en raison de leur position élevée, les casques des fusiliers et des tireurs au F.M. qui sont étendus sur un large front, sont masqués avec des feuilles. — A l'arrière plan, à gauche, le Grand Spannort et le Schlossberg, à droite le Blackenstock et l'Urirotstock.

Malgrado che il difensore del Passo sia poco visibile nella sua posizione, gli elmetti le m.l. sono mascherate con foglie. Nello sfondo a sinistra Grosser Spannort, Schlossberg, nel centro il Surenenpass, a destra il Blackenstock e l'Urirotstock.

Phot. K. Egli, Zürich.

dem hervorragend ausgerüsteten italienischen Heere in monate-, ja sogar jahrelangen Kämpfen in gewissen Abschnitten nicht, auch nur eine Fußbreite feindlichen Bodens dauernd an sich zu reißen.

Unser Bildbericht, anlässlich einer Gefechtsübung zwischen den beiden Gebirgs-Infanterie-Bataillonen 45 und 47 auf dem historischen Boden des Kinzigpasses aufgenommen, versucht einen Einblick in den modernen Gebirgskampf zu geben. K. E.



Im Verlaufe des Kampfes um die Höhen des Kinzigpasses wird die Mitrailleuse-Kompanie des Verteidigers nachgezogen, ohne sie aber vorerst schon einzusetzen. Hiermit wird zweckmäßigerweise zugewartet, bis sich der Schwerpunkt des feindlichen Angriffes erkennen läßt.

Pendant le combat, pour la prise des hauteurs du Kinzigpass, la cp. mitr. du défenseur suit sans entrer immédiatement en action. Elle n'interviendra qu'au moment où le point d'attaque de l'ennemi sera le plus fort.

Nello svolgersi del combattimento intorno al Kinzigpass la compagnia mitraglieri del difensore è indietrata dalla sua posizione nell'attesa di entrare nel combattimento nell'istante decisivo.

Phot. K. Egli, Zürich.

Militärisches Allerlei

Die Eidgenössische Wehranleihe stand in den letzten Wochen im Mittelpunkt des nationalen Interesses, fand aber auch volle Aufmerksamkeit außerhalb der Grenzen unseres Landes. Die vorläufig einzubringende erste Tranche im Betrage von 80 Millionen Franken wurde überzeichnet und 120 Millionen wurden bereits in den ersten 8 Tagen der Landesverteidigung zur Verfügung gestellt. Wenn auch im Augenblick der Gesamtbetrag von 235 Millionen noch nicht erreicht ist, so darf doch wohl mit Sicherheit angenommen werden, daß eine zweite Wehranleihe nicht mehr notwendig werden wird. Das Schweizervolk hat dem Auslande den schlagenden Beweis dafür geliefert, daß ihm der Schutz der Landesinteressen und die Erhaltung seiner Unabhängigkeit über alles geht und daß es bereit ist, diesem Zwecke einen schönen Teil seines Volksvermögens zuzuführen. Erhebende Beispiele von Opferbereitschaft bei finanziell Schwachen und Starken wurden geliefert und das häßliche politische Gezänk, das sich sonst so gerne überall breitmacht, wurde vernünftigerweise auf ein Minimum beschränkt.

★



Die Verbindung zwischen den Kommandoposten der Kampfkompanien mit dem Bataillon wird in erster Linie durch die Telephonpatrouillen hergestellt, die selbst im schwierigsten Gebirgsgelände ihre Leitungen zu legen und zu unterhalten haben. Erst wenn das Telephon als Verbindungsmittel versagt, werden Meldeläufer eingesetzt.

La liaison entre les P.C. des cp. de combat et le bataillon sera établie en premier lieu par les patrouilles du téléphone qui, même en terrain montagneux difficile, ont à poser et à entretenir les lignes. Ce n'est que lorsque le téléphone ne fonctionne plus comme moyen de liaison qu'on fait intervenir les hommes de liaison.

Il collegamento fra gli elementi ed il posto di comando della Compagnia di combattimento è operato da linee telefoniche tese fra difficoltà serie. Quando non è possibile il telefono si usano i portatori di ordini.

Phot. K. Egli, Zürich.

Der Entwurf der neuen Truppenordnung, wie er vom Bundesrat den eidgenössischen Räten zur Genehmigung vorgelegt worden war, wurde im Ständerat sowohl wie im Nationalrat einstimmig angenommen. Eine derartig wohlthuende und als Novum zu verzeichnende Geschlossenheit verleiht dem Werk eine gesicherte Grundlage. Durch die neue Truppenordnung wird der heutige provisorische Grenzschutz definitiv gestaltet und der Bundesrat erhält die Kompetenz, die Sperrforts den Grenzen entlang mit Freiwilligenkompanien ständig zu besetzen. Durch die Schaffung der leichten Truppen als erste Reserve für den Grenzschutz, die Erhöhung der Zahl der Divisionen von sechs auf neun mit beweglicherer Gestaltung derselben durch vermehrte Motorisierung, und durch zweckmäßigen starken Ausbau unserer Flugwaffe wird unsere Kriegsbereitschaft gewaltig verbessert. Es wird noch viel administrative Detailarbeit nötig sein bis zum 1. Januar 1938, dem Zeitpunkt der Einführung der neuen Truppenordnung.

★